

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

130 (18.3.1897) Mittagblatt

# Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Donnerstag, 18. März.

Mittagsblatt.

№ 130.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. März.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)  
Abg. Hise (Str.): Da nur der wahrscheinliche Inhalt der Gutachten bisher bekannt ist, bitte ich, die gedruckten Gutachten auch dem Hause zugänglich zu machen, die Debatte aber bis dahin hinauszuschieben.

Staatsminister v. Voetticher kann hierfür kein bindendes Versprechen abgeben, ist aber bereit, von den verbündeten Regierungen die Erlaubnis hierzu zu erbitten, und würde sodann dem Hause alsbald die Druckfahne zugehen lassen.

Abg. Hise (Str.) beantragt Abweisung des Antrages Kardorff von der Tagesordnung.

Präsident v. Buol hält nur einen Uebergang zur einfachen Tagesordnung für möglich.

Abg. v. Kardorff (Rpt.) ist hiermit nicht einverstanden.

Abg. v. Stumm (Rpt.) hält dies für eine Vergewaltigung.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. v. Bennigsen (ntl.), Singer (Soz.), v. Kardorff (Rpt.) und Vielhaben (Rpt.) zieht Abg. Hise seinen Antrag zurück.

Abg. Bebel (Soz.) nimmt denselben wieder auf.

Der Antrag Bebel wird gegen die Stimmen der Linken und einige Stimmen des Centrums und der Nationalliberalen abgelehnt. Das Haus tritt in die Debatte ein.

Zu dem Antrag Kardorff-Manteuffel liegen ferner vor: Ein Antrag Stumm auf Abänderung der Verordnung, ein Antrag Pichler, über den Antrag Kardorff zur Tagesordnung überzugehen, und ein Antrag Rüdert auf Verabreichung einiger hierher gehöriger Petitionen im Plenum.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) befürwortet die Abänderung der Verordnung. Nach den Erklärungen des Staatssekretärs ist ja der Bundesrath großentheils selbst damit einverstanden. Die Verhältnisse in den einzelnen Landesstellen sind eben verschieden. Schablonenhaft kann doch die Materie nicht abgehandelt werden.

Abg. Augst (Dtsch. Volksp.) erkennt an, daß einige Abänderungen gemacht werden könnten. Redner empfiehlt eine Normalruhezeit.

Abg. Hise (Str.): Die Debatte ist verfrüht. Wir können unsere Behauptungen noch nicht mit positivem Material stützen; wir können daher auch noch nicht für die Abänderungsanträge stimmen, trotzdem das Centrum immer für den Schutz des Handwerks eingetreten ist.

Abg. Vielhaben (Dtsch. Reformp.) legt Protest gegen den Antrag Stumm ein, der nicht die genügende Anzahl von Unterschriften trage.

Abg. Hilpert (Südd. Bauernbund) hält die Verordnung für schädlich.

Abg. Hase (nat.-lib.) erklärt, daß seine Freunde es bedauern, daß der Bundesrath von seiner Befugnis gerade an einer unglücklichen Stelle zuerst Gebrauch gemacht habe. Wir werden für den Antrag Stumm stimmen.

Abg. Vielhaben (deutsche Reformp.) beantragt die Aufhebung der ganzen Bäckerverordnung. Das beste Mittel gegen die Sozialdemokratie sei, den Handwerkern zur Selbstständigkeit zu verhelfen, und hierbei schade die Verordnung. Redner erinnert den Abg. Bebel an die Behandlung, die er 1870 als Drechslermeister seinen Angestellten habe zu Theil werden lassen.

Abg. Bebel (Soz.) nennt die Ausführungen des Vorredners über seine eigene Werkstätte Äußerungen der allgemeinen Art. Uebrigens verstände der Vorredner von der Materie wenig. Redner schildert die Zustände vieler Bäckereien bezüglich der Arbeits- und Schlafräume als sehr ungesund. Redner bittet den Bundesrath dringend, es sich genau zu überlegen, ehe er die Verordnung ändere, und widerspricht den Ausführungen des Frhrn. v. Stumm.

Präsident v. Buol gibt bekannt, daß Abg. v. Kardorff über den Antrag Pichler-Hise auf motivirte Tagesordnung namentlich Abstimmung beantragt hat.

Abg. v. Pöblich (konf.) erklärt, seine Partei wolle gewiß nicht den Unsauberkeiten in den Backstuben das Wort reden, aber hiermit habe die Verordnung nichts zu thun, das sei Sache der Gewerbeinspektoren.

Abg. Schneider (Fr. Vg.) erklärt, am besten wäre es gewesen, über den Antrag Kardorff zur Tagesordnung überzugehen.

Gegen die Sozialdemokraten wird Schluß der Debatte angenommen.

Abg. Mollenhuth (Soz.) erklärt, daß seine Freunde für den Antrag Pichler auf motivirte Tagesordnung stimmen werden, ohne sich die Motivirung desselben anzueignen.

Abg. Vielhaben (deutsche Reformp.) erklärt sich persönlich über seine Ausführungen in Betreff des Abg. Bebel.

Nach persönlichen Bemerkungen des Abg. Bebel (Soz.) und nach einem Schlußworte des Abg. v. Kardorff (Reichsp.), sowie weiteren persönlichen Bemerkungen des Abg. Hise (Str.) bemerkt Ministerialdirektor v. Wödlke, daß die Ausführungen des Abg. v. Kardorff, wonach die Verordnung die Sozialdemokratie stärke, wohl nicht auf zutreffendem Material be-

ruhen. Der Antrag Stumm ist inzwischen in den Antrag Kardorff-Manteuffel einredigirt worden. Ein redaktioneller Antrag Schneider zu dem Antrage Pichler auf motivirte Tagesordnung wird angenommen. Es folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag Pichler. Dafür stimmten die Sozialdemokraten, die Polen, das Centrum, die drei freisinnigen Parteien, die Elsäßer und Prinz Alexander v. Hohentlohe, dagegen die übrigen Parteien und die Fraktionslosen. Der Antrag wird mit 149 gegen 104 Stimmen angenommen. Damit ist der Antrag Kardorff erledigt. Nunmehr verlegt sich das Haus auf morgen 12 Uhr. Dritte Verabreichung des Auslieferungsvertrages mit den Niederlanden. Dringlicher Antrag Lieber betreffend das Anleihegesetz. Zweite Verabreichung des Etats; Marineetat.

## Zur Lage im Orient.

(Telegramme.)

\* Rom, 17. März. Nach einer Meldung aus Canea war die Blockade von Kreta nicht früher verkündigt worden, weil der französische Admiral erst gestern Abend nach der im Senate erfolgten Abstimmung die erforderlichen, mit denjenigen der anderen Geschwaderchefs identischen Weisungen erhalten hatte. Die Verkündigung der Blockade stand bei Abgang dieser Meldung aus Canea unmittelbar bevor. Die den Geschwaderchefs zugegangenen Weisungen lassen denselben eine gewisse Freiheit im Handeln. Die Mächte haben die Geschwaderchefs benachrichtigt, daß sie auf ihr Ersuchen hin 600 Marine-Soldaten nach Kreta entsenden werden.

\* Canea, 17. März. Die Leichenfeierlichkeit für die infolge der Katastrophe an Bord des „Sissoi Veliki“ Verunglückten fand heute in Gegenwart der Admirale, Offiziere und Abtheilungen von Marinesoldaten aller Nationalitäten statt. Nach der Feier an Bord des „Sissoi Veliki“ wurden die Särge nach dem Kirchhof geschafft. Die Särge der Offiziere wurden von Offizieren sämtlicher Nationalitäten getragen.

\* Toulon, 18. März. Der französische Kreuzer „L'atour-Tréville“ ist mit 450 Mann nach Canea abgegangen, während der gemietete Dampfer „Auergrue“ der 150 Mann für Canea an Bord hat, aufgelaufen ist. Es sind Anordnungen getroffen, die „Auergrue“ durch ein anderes Schiff zu ersetzen, wenn es nicht gelingt, sie wieder flott zu machen.

\* London, 18. März. Die nach Kreta beorderten europäischen Truppenabtheilungen sollen hauptsächlich zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Städten und deren Nachbarschaft verwendet werden, da eine so kleine Truppe nicht gut eine andere Thätigkeit einfallen könne. Der Zweck der Blockade sei die Verbindung von weiteren griechischen Truppen sowie die Ausschiffung von Lebensmitteln zu verhindern.

\* Canea, 18. März. Oberst Basso hat in Sphakia eine große Menge Lebensmittel aufgehäuft. In seinem Verhalten läßt nichts darauf schließen, daß er Kreta zu räumen beabsichtigt.

\* Canea, 18. März. Mehrere Kaufleute aus Heraklion, die sich hier aufhalten, werden Protestklagen gegen die Ausschreitungen der Mohammedaner in Heraklion und die Plünderung der christlichen Läden bei den diplomatischen Vertretern der Mächte einreichen.

\* Canea, 18. März. Die Admirale haben die Bedingungen der Autonomie Kretas unter der Oberhoheit des Sultans proklamirt.

\* Candia, 18. März. Ein bei Kap Rhodia Nachts mit Waffen und Munition geladeter griechischer Segler ist heute durch das Kriegsschiff „Sebenico“ in den Grund geschossen worden, weil die Insurgenten auf zwei zur Visitation entsandte Boote des „Sebenico“ von den Bergabhängigen feuerten, so daß die Boote zurückgezogen werden mußten.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 18. März.

St.B. Am 17. März 1897 waren im Großherzogthum versucht:

In Maul- und Klauenseuche:  
Amtsbezirk Dreifach: Gemeinden Niederbrunnlingen und Sasbach; Etenheim: Ringsheim; Reustadt: Lengkirch und Untereckkirch; Rehl: Reutesheim, Richtenau und Litz; Diefenbühl: Egerweier und Zunsweier; Achen: Gamsbürg; Baden: Wäldthal; Bühl: Bühlthal; Durlach: Böhligen; Eppingen: Adelsheim und Ehen; Heidelberg: Kirchheim, Medesheim und Rohrbach; Sinsheim: Goffenheim, Michelsfeld und Reichartsbühl; Buchen: Wettersdorf; Eberbach: Strimpfbühl; Wosbach: Alfeld, Gerbolshausen und Reudenu; Tauberbischofsheim: Ahsamstadt.

In Elßaß-Lothringen blieben am Ende des vorigen Monats durch Maul- und Klauenseuche 16 (?) Kreise

mit 65 Gemeinden versucht; darunter im Bezirk Unter-Elßaß die benachbarten Kreise Erstein mit fünf Gemeinden, Schlettstadt mit einer, Straßburg-Land mit elf und Weißenburg mit acht Gemeinden; ferner im Bezirk Ober-Elßaß die benachbarten Kreise Altkirch mit neun Gemeinden, Colmar mit fünf, Gebweiler mit acht, sowie Mülhausen und Thann mit je zwei Gemeinden.

Deßgleichen waren im Königreich Württemberg zu gleicher Zeit 43 Oberämter mit 162 Gemeinden versucht; darunter im Neckarkreis die benachbarten Oberämter Brackenheim und Maulbronn mit je einer Gemeinde, Leonberg mit vier, Neckarfulm mit acht und Waiblingen mit drei Gemeinden; ferner im Schwarzwaldkreis das benachbarte Oberamt Neuenbürg mit zwei Gemeinden, das weiteren im Jagstkreis die benachbarten Oberämter Künigsau mit sieben und Mergentheim mit fünf Gemeinden und im Donaukreis das benachbarte Oberamt Ravensburg mit einer Gemeinde.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 18. März. Die Margarinekommission des Reichstages hielt in zweiter Lesung alle Beschlüsse der ersten Lesung anfrecht und beschloß auf Antrag Bachein, § 3, betreffend Margarineerkennungsmittel, einen neuen Absatz anzufügen, der verbietet, ausländische Margarine ohne diese Erkennungsmittel in den Verkehr zu bringen.

\* Lübeck, 17. März. Dreihundert Arbeiter des hiesigen Emailierwerks Karl Thiel u. Söhne, welche seit Mitte Oktober v. J. sich im Auslande befinden, beschloßen heute, den Ausstand als aussichtslos aufzugeben.

\* Wien, 17. März. Zugleich mit dem Erzherzog Friedrich begeben sich am Freitag auch Offiziersabteilungen des Infanterieregiments Nr. 10 und des Infanterieregiments Nr. 34 zur Feier Kaiser Wilhelms des Großen nach Berlin.

\* Budapest, 17. März. Abgeordnetenhaus. Abgeordneter Melch interpellirt den Handelsminister v. Daniel in der Angelegenheit des Ausbaues der Anschließbahn der Gyimes-Rothethurm-Bahn, welche vertragsmäßig bis zum 17. November 1897 hergestellt sein mußte, deren Bau auf rumänischer Seite aber sehr wenig vorgeritten sei. Der Interpellant fragt, ob die ungarische Regierung die nöthigen Schritte thun wolle, damit Rumänien seinen vertragsmäßigen Verpflichtungen nachkomme.

\* Paris, 15. März. Präsident Faure sandte gestern seiner Majestät dem Kaiser von Rußland folgendes Telegramm: „Ich bitte Eure Majestät, den Ausdruck der schmerzlichen Gefühle, welche die Nachricht von dem an Bord des „Sissoi Veliki“ stattgehabten Unglücks in mir hervorgerufen hat, sowie die Versicherung meiner lebhaften Sympathie für die tapferen Offiziere und Matrosen der russischen Marine anzunehmen.“ Kaiser Nicolaus antwortete: „Ich bin von den Gefühlen der lebhaften Sympathie, welche Sie für die russische Marine aus Anlaß des beklagenswerthen Unfalles auf dem „Sissoi Veliki“ ausgedrückt haben, sehr gerührt.“

\* Nizza, 17. März. Seine Majestät Kaiser Franz Josef ist heute Nachmittag zum Besuche bei Ihrer Majestät der Königin Victoria in Cimiez eingetroffen.

\* London, 17. März. Das Unterhaus nahm nach 10tägiger Debatte heute Artikel I der Schulvorlage betreffend den Staatsbeitrag für die freiwilligen Schulen mit 279 gegen 107 Stimmen an.

\* London, 18. März. Lord Salisbury wies den britischen Botschafter in Petersburg an, der russischen Regierung die tiefste Theilnahme Englands an dem Unglück auf dem „Sissoi Veliki“ auszudrücken.

\* Rom, 17. März. Der Schatzminister Luzzato hat heute an seine Wähler im Wahlbezirk Albano ein Schreiben gerichtet, in welchem er zunächst die in seinem Finanzproje vom 7. Dezember v. J. gegebenen Darlegungen rekapitulirt und sodann betont, daß trotz zahlreicher unvorhergesehener Ausgaben nach dem Stande der Staatseinnahmen und Ausgaben bis 1. Februar d. J. geschlossen werden darf, daß das Finanzjahr wahrscheinlich nicht allein mit einem Gleichgewicht im Budget, sondern sogar mit einem kleinen Ueberschuß abschließen werde, der, wie bereits vorgelesen, für Marinebauten verwendet werden soll. Im weiteren weist der Minister die einzelnen Angriffe seiner Gegner gegen einzelne Programmpunkte seiner Bankpolitik zurück, deren letztes nicht allzufernes Ziel das sei, die Golprämien verschwinden zu machen. Schließlich bekämpft das Schreiben noch die Bestrebungen, welche auf Abänderung der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit des Kabinetts vor dem Parlamente und auf die Errichtung einer Art Kanzlerthum gerichtet und laut geworden sind.

\* Bukarest, 17. März. Auf Drängen des Senates, der Regierung und der ganzen liberalen Partei zog Demeter Sturdza seine Demission als Senatspräsident zurück.

\* Prätoria, 18. März. Staatssekretär Dr. Leyds reist am 31. d. M. nach Europa und begibt sich direkt nach dem Haag. Die Reise hängt mit der durch den Tod van Blolands entstandenen Lage zusammen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Table of stock and bond prices. Columns include 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Verzinsliche Loose', and 'Inländische Pfandbriefe'. Each entry lists the instrument name, its value, and the current market price.

Advertisement for 'Die Schriften des Neuen Testaments' (The Writings of the New Testament). It features a large title, a subtitle 'Dem deutschen Volke übersetzt und erklärt von D. Emil Zittel.', and a detailed description of the work's significance and availability.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Verwaltungsverfahren. D. 359.2. Nr. 2148. Eberbach. Das Großh. Amtsgericht dahier erließ heute folgenden Bescheid...

Abraham Ede Strauß in Billigheim. Zu D. 3. 420, betr. die Firma 'Karl Friedrich Kühner' in Unter- schesslenz.

Bekanntmachung. Zur Auffüllung des Lagerbuches der Gemartung Füssen wird mit höherer Ermächtigung Tagfahrt auf Montag den 29. März d. S. Vormittags 10 Uhr...

Bürgerliche Rechtsstreite. D. 467.1. Nr. 8122. Freiburg i. B. Die Josefine Meller, uneheliche Tochter der Josefine Meller in Dos, vertreten durch ihren Vormund, Land- wirth Josef Meller zu Dos, dieser vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Sanders in Karlsruhe, klagt gegen den Hermann Werne, Portier aus Heilsingen, zu- letzt in Freiburg wohnhaft, zur Zeit an unbekanntem Orten, wegen Leistung eines Alimentationsbetrags...

am Parrentalsgraben, II. Gew., einj. Jgnaz Buchler, of. R. Keller. 4. 139 Ruthen = 12 a 51 qm Acker am Hottenloch, II. Gewann, einj. Anton Neumaier, of. A. Gröglein Wittve. 5. 288 Ruthen = 25 a 92 qm Acker am Fichtengrund unter der Stieg, IV. Gewann, einj. Bernh. Englert, of. Joh. Weis, of. Weg.

D. 435. Karlsruhe. Zum Nachlaß der am 12. Februar d. J. dahier verstorbenen Katholik Friederike Müller von Hoffenau sind mitzuberufen: Müller des + Bruders Johann Friedrich Müller von Hoffenau; Maria Catharina und Eugen Müller, geborene Müller und Eugen Müller, angeblich in America, und Carl Friedrich Müller, Schnei- der, in der Schweiz; Johann der Sohn des + Waldfisch Johann Ernst Müller von Hoffenau, Namens Georg Jacob Müller, angeblich in der Schweiz, und der Bruder des Verstorbenen, Johann Jacob Müller in America.

D. 448. Bretten. Karolina Fied, geborene Engel von Rönigsbach, Jacob Müller von Röhbaum, Johannes und Philipp Bendt, Christof und Heinrich Engel von Wöflingen, vor vielen Jahren nach America ausgewandert und ver- misst, sind am Nachlaß der am 5. De- zember 1896 zu Wöflingen verstorbenen Katharina Barbara, geb. Bendt, Wittve des Landwirths Christian Friedrich Scheurer von dort, gesetzlich erbberch- tigt. Dieselben oder die Kinder der letzteren Vier werden aufgefordert, be- hufs Bezugs zu den Verlassenschafts- verhandlungen binnen drei Wochen an den unterzeichneten Notar zum gelangen zu lassen.

D. 460.1. Nr. 1861/66. Konstanz. Großh. Bad. Staats- Eisenbahnen. Für zwei Bahnüberbrückungen meines Bezirkes - auf den Stationen Allensbach und Sautendorf - werden neue Eisenkonstruktionen im Gesamt- gewicht von 20800 kg erforderlich. Die Lieferung und Aufstellung des Eisen- werkes wird im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben und sehe ich bis zum 5. April d. S. Vormittags 11 Uhr, Preis- angeboten entgegen, welche auf 100 kg Eisen zu stellen sind und den Vollen- dungsstermin für Herstellung der Kon- struktionen enthalten sollen. Die An- gebote sind versiegelt und mit ent- sprechender Aufschrift versehen auf meinem Geschäftsamt, Bahnhofplatz Nr. 14 dahier, vorzulegen bis zum obenbenan- nten Tag einzureichen. Bedingungen, Gewichtsverzeichnisse und Zeichnungen können in den üblichen Geschäftsstun- den ebenfalls eingesehen und unentgelt- lich in Empfang genommen werden. Zusendung nach auswärtig erfolgt nur gegen Erlass der Portoauslagen und Schreibgebühren zc. im Betrage von 1 Mark.

Nr. 4686. Tauberbischofsheim. Das Großh. Amtsgericht Tauberbischofs- heim hat unterm heutigen folgenden Aufgebots erlassen: Die Kinder des am 10. August v. J. in Tauberbischofsheim verstorbenen Land- wirths Eugen Trunk, nämlich: 1. Maria Eva Trunk, ledig hier; 2. Barbara geborene Trunk, Ehefrau des Bahnwirths Trutbert Englert, wohnhaft in Hochhausen; 3. Margaretha geborene Trunk, Wittve des Landwirths Stephan Hammer, wohnhaft hier; 4. Anna geborene Trunk, Ehefrau des Kulturinspektors Adam Bar- tholme hier; 5. Katharina Trunk, ledig hier; besitzen als Erben ihres verstorbenen Vaters auf Gemartung Tauberbischofs- heim folgende Verlegenschaften ohne Er- werbsurkunde: 1. 186 Ruthen = 16 a 74 qm Acker am Schleicher, einj. Franz Josef Eckert, of. Karl Kbbel. 2. 86 Ruthen = 7 a 74 qm Acker am Helmbergslur, guten Morgen, einj. Gottfried Rinder Erben, anderj. Mich. Bürger. 3. 106 Ruthen = 9 a 54 qm Acker

am Parrentalsgraben, II. Gew., einj. Jgnaz Buchler, of. R. Keller. 4. 139 Ruthen = 12 a 51 qm Acker am Hottenloch, II. Gewann, einj. Anton Neumaier, of. A. Gröglein Wittve. 5. 288 Ruthen = 25 a 92 qm Acker am Fichtengrund unter der Stieg, IV. Gewann, einj. Bernh. Englert, of. Joh. Weis, of. Weg. 6. 120 Ruthen = 10 a 8 qm Acker am Helmbergslur 14 Gewann II Teichst, einj. Jgnaz Maier, of. Franz Schnarren- berger. 7. 94 Ruthen = 8 a 46 qm Acker am Brenner, oberer, I. Gewann, einj. Mich. Baumann jg. of. Franz Hünninger und Anstößer. 8. 125 Ruthen = 11 a 23 qm Acker am Brachenleiden, einj. Franz Josef Geiger, of. Franz Erlensch. 9. 152 Ruthen = 13 a 68 qm Acker am Leintal, einj. Adam Jos. Zoller, of. Ferd. Stolz. 10. 150 Ruthen = 13 a 50 qm Acker am Hottenloch, 12. Gew., beiderseits Anstößer. 11. 455 Ruthen = 40 a 95 qm Acker am Brachenleiden zwischen dem Weg, einj. Ludw. Schmitt, of. Ischi. 12. 193 Ruthen = 17 a 37 qm Wiesen im Hochhäusergrund, IV. Gew., einj. Baltin Hörner, of. Georg Seelmann. 13. 78 Ruthen = 7 a 02 qm Acker am Taubhaus, III. Gew. einj. Conrad Häfner, of. Spitalfond. 14. 70 Ruthen = 6 a 30 qm Acker am Wolfshalsflur, II. Gew., einj. Lorenz Hammann, of. Rain. 15. 10 Ruthen = 90 qm Garten gegen Zupfingen, unterm Weg, einerj. Maurer Kraft, of. Franz Borch. 16. 139 Ruthen = 12 a 51 qm Acker am Wolfshalsflur, Schneekasten 12. Gew., einj. Johann Roe, of. Anton Bloch. 17. 180 Ruthen = 16 a 20 qm Acker und Weinberg an der Schlacht, VII. Gew., einj. Ferd. Hammer, of. Egid. Schmitt.

D. 472. Ueberlingen. An dem Nachlaß des Max Mayr, Desopisten a. D. von Ueberlingen, sind mit An- deren die ehelichen Nachkommen des an- geblich im Jahre 1864 oder 1865 in America verstorbenen Bruders Franz Mayr erbberch- tigt. Da deren Auf- enthalt unbekannt ist, so werden die- selben hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen an den unterzeichneten Notar zum Zwecke des Bezugs bei der Verlassenschafts- verhandlung Nach- richt von sich gelangen zu lassen. Ueberlingen, den 6. März 1897. Großh. Notar Staiger.

D. 388. Nr. 2544. Staufen. Han- delsregistereintrag vom heutigen zu Firma 'Adolf Zimmer, Gewehr- schäftsabrik u. Holzhandlung' in Krozingen: Adolf Zimmer hat sich am 15. Februar 1897 mit Fanny Kiesel von Ettenheimmünster verheiratet. Laut Ehevertrag vom 13. Februar 1897, auf- genommen vom Großh. Notar Haber in Krozingen, ist folgendes Güterrecht- verhältnis festgestellt: Jeder Theil wirft von seinem fahrenden Beirungen den Betrag von 100 Mark in die eheliche Gemeinschaft ein, während

D. 473.1. Nr. 802. Freiburg i. B. Vergebung von Wasserleitungs- Arbeiten. Die Gemeinde Seßtingen, Station der Kaiserthulbahn, vergibt die Her- stellung ihrer Wasserleitung, bestehend in der Herstellung der Rohrgraben, so- wie in der Lieferung und Montage von etwa 3000 lfdm Gußrohren von 125, 100 und 80 mm Nennweite mit den nöthigen Maschinenstücken und etwa 1000 Pausleitungen. Angebote sind in die von uns zu be- ziehenden Angebotsformulare einzu- tragen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Dienstag den 30. März, Vormittags 9 Uhr, an den Gemeinderath Seßtingen ein- zureichen. Großh. Kulturinspektion Freiburg.